

## „Auf das Trapez, fertig, los... willkommen im Zirkus Zarakali!“

*Auch in diesem Jahr unterstützt die LORENZ Stiftung die Tuberöse Sklerose Deutschland e.V. durch Finanzierung der „Geschwisterauszeit 2016“.*

Die längsten Beziehungen im Leben sind die Geschwisterbeziehungen. Geschwister teilen die Möglichkeit, sich im Miteinander selbst zu erfahren und soziale Kompetenzen zu erlangen, durch die sie sich auch in anderen Konstellationen gut orientieren können. Für Geschwister von an Tuberöse Sklerose erkrankten Kindern trifft dies ebenfalls zu, mit dem Unterschied, dass sie sich im täglichen Leben mit ganz anderen Herausforderungen konfrontiert sehen, als Geschwister von geistig normal entwickelten Kindern. Denn ihre von der Erkrankung betroffenen Brüder und Schwestern leiden häufig an einer medikamentös kaum einstellbaren Epilepsie, häufig in Verbindung mit einer geistigen Behinderung, Tumoren in fast allen Organen des Körpers sowie Verhaltensauffälligkeiten, welche die ganze Familie im besonderen Maße belasten.



Einmal im Jahr bietet der Tuberöse Sklerose Deutschland e. V. deswegen eine zweitägige Auszeit für die nicht erkrankten Geschwister an, bei der ihre Bedürfnisse, ihre Wünsche und ihre Anliegen im Mittelpunkt stehen. Eine Auszeit, bei der sie sich ihrer Stärken bewusst werden und ihren Ängsten und Sorgen freien Lauf lassen können.

„Aber was ist denn eigentlich so eine Auszeit?“ Sie ist eine Unterbrechung des Alltags. Eine Zeit, in der man einfach mal etwas anderes tut.

Sie bedeutet gemeinsam Zeit für Kreativität, Spiele, Bewegung und das gegenseitige Kennenlernen zu haben, miteinander vertraut oder sogar Freund oder Freundin zu werden. Ein Highlight, eine besondere



Aktivität war hier in diesem Jahr der Mitmach-Zirkus Zarakali in Frankfurt-Ginnheim!

„Für fast drei Stunden konnten wir in eine ganz andere Welt eintauchen - die Zirkuswelt!“, erzählt Barbara Krenzer, die als ausgebildete Geschwisterfachkraft die gemeinsame Auszeit leitete.

Erwachsene auf die Bänke und „Manege frei“ für die Geschwisterkinder. Große Bälle - sehr große Bälle! Unter Anleitung konnte sich jedes Geschwisterkind ruckzuck mit dem Ball und einige sogar balancierend auf dem Ball fortbewegen. Auch auf dem Seil ging alles gut! Mit und ohne Hilfe wurde ein Fuß vor den anderen gesetzt. Absoluter Hit das Trapez: Innerhalb kürzester Zeit lernen, mit einer Schaukel durch die Luft zu schwingen – wie sollte das gehen? Aber auch hier zeigte sich: Alles ist möglich, wenn Mut und Motivation zueinander finden.



Eine lebendige, vielseitige Gruppe, zeigte, was sie so drauf hat, um wieder gut gewappnet in das nächste Jahr zu starten - bis zur kommenden Geschwisterauszeit.